Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

FORM NO. 51-61A
NOV 1948

CLASSIFICATION RESTRICTED

25X1

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY REPORT NO.

INFORMATION REPORT

COUNTRY Germany (Russian Zone)

DATE DISTR. 2 June 1949

SUBJECT FDGB Pressedienst

NO. OF PAGES

PLACE ACQUIRED

25X1

NO. OF ENCLS. (LISTED BELOW)

25X1

DATE OF INFO ACQUIRED 8 April 1949

SUPPLEMENT TO REPORT NO.

OF THE UNITED STATES WITHIN THE MEANING OF THE ESPIONAGE ACT 50 U. S. C., 31 AND 32, AS AMENDED. ITS TRANSMISSION OR THE REVELATION OF ITS CONTENTS IN ANY MANNER TO AN UNAUTHORIZED PERSON IS PROHIBITED BY LAW. REPRODUCTION OF THIS FORM IS PROHIBITED. HOWEVER, INFORMATION CONTAINED IN BODY OF THE FORM MAY BE UTILIZED AS DEEMED NECESSARY BY THE RECEIVING AGENCY.

THIS IS UNEVALUATED INFORMATION FOR THE RESEARCH USE OF TRAINED INTELLIGENCE ANALYSTS

SOURCE

The attached photographs of the FDGB Pressedienst for 8 April 1949 are being sent to you for retention in the belief that they may be of interest.

EVALUATE

25X1

CLASSIFICATION RESTRICTED

STATE	NAVY	NSRB	DISTRIBUTION
ARMY	AIR	X	

25X1

EXPLOITED BY IR

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

25X1

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

FDGB

Pressedienst

BERLIN C2, WALLSTRASSE 61-65 · FERNRUF 67 00 14, 67 29 97

Nr. 80

Inhaltsverzeichnis vom 8.April 1949.

		Blatt
1.	Bundesvorstandssitzung des FDGB.	1-9
2.	Sowjetzone	
	Kulturplan und Gewerkschaften	1
3.	Berlin	
	Weitere Ergebnisse	1
	Wir brauchen den Frieden	1
	Pläne und Ziele zum 1.Mai	1
	Bezirk Treptow bereitet sich vor	1
4.	Internationale Gewerkschaftsnachrichten.	
	Die Werktätigen der Welt zum Weltfriedens-kongreß	1
	Telegramm des Zentralvorstandes der IG Bergbau an Marschall Sokolowskij	1-2

-.-.-.-.-.-.-

Restricted

RESTRICTED

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

(3) Condordruck, Berlin O 17 - 4514, 20 000/2751 Z

I. P. J. Mi.V. 6056/49

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Presseabteilung des FDGB 8.April 1949/Nr.80

Die Bundesvorstandssitzung des FDGB.

Beschleunigt die Verwirklichung der Bitterfelder Beschlüsse.

Am dritten Tage der Bundesvorstandssitzung des FDGB sprach der Generalsekretär des FDGB, Ernst Krüger, in einem ausführlichen Referat über die Kontrolle der Durchführung der Bitterfelder Beschlüsse. Er stellte fest, dass die Resultate der gewerkschaftlichen Arbeit in den 4 Monaten, die seit Bitterfeld verflossen sind, nicht befriedigen können. Sie stehen nicht im richtigen Verhältnis zu den gemachten Anstrengungen. Das grosse Ziel, das sich die Gewerkschaften in Bitterfeld stellten, war, durch Schaffung ideologischer Klarheit zu schnelleren Erfolgen zu kommen. Damit hat die Bitterfelder Konferenz die für die Gewerkschaftsbewegung wichtigste und entscheidendste Frage in den Mittelpunkt ihrer Aufgabenstellung gerückt. "Wir gingen dabei", sagte Krüger, "zweifellos von der richtigen Erkenntnis aus. Denn, wenn bei jedem Betrieb und jedem Funktionär das Verständnis für die gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Probleme in unserer Zone und darüber hinaus in Gesamtdeutschland entwickelt wird, muss das Resultat die Beschleunigung des Prozesses der gesellschaftlichen Umgestaltung, in dem wir uns befinden, sein". Das nächste greifbare Resultat müsse die vorfristige Erfüllung des Zweijahrplanes sein. Das Resultat werde das grosse Beispiel für ganz Deutschland, das Beispiel dafür sein, dass es dem werktätigen Volk in der demokratischen Wirtschaft besser geht als in der privatkapitalistischen Wirtschaftsordnung. Ernst Krüger stellte fest, dass bei der Erfüllung einer Reihe von Beschlüssen der Bitterfelder Konferenz gewisse Fortschritte gemacht wurden. Jedoch sei damit noch keineswegs gesagt, dass wir nicht doch schon weiter sein müssten, als wir es in der Tat sind. "Wir reichen mit unserem jetzigen Organisationsapparat nur sehr mangelhaft in die Betriebe. In unserer Gewerkschaftsbewegung aber liegt das entscheidende gewerkschaftspolitische und organisatorische Gewicht in den Betrieben." In den Bitterfelder Beschlüssen heisst es, dass die wesentlichste Aufgabe der Gewerkschaften die Festigung der Verbindung zu den Betrieben ist, um die Erziehung zum Klassenbewusstsein und die Eingliederung aller Mitglieder bei der Erfüllung der grossen Aufgaben, die sich aus dem Zweijahrplan ergeben, zu erleichtern. Die enge Verbindung zu den Betrieben ist, wie die Vergangenheit bewiesen habe, mit dem derzeitigen Organisationsaufbau der Gewerkschaften nicht zu erreichen. Ein tieferes Eindringen in die Betriebe sei nur möglich, durch einen entscheidenden Eingriff in den bisherigen Organisationsaufbau. Die durch die Entwicklung in unserer Wirtschaft gegebenen Notwendigkeiten erfordern eine weitgehende Umstellung sowohl im FDGB als auch bei den Industriegewerkschaften. "Wir sehen heute ganz klar, dass wir mit Reformen in unserem Aufbau nicht auskommen. Wir sprechen von einem Funktionswandel der Gewerkschaften und wollen damit unterstreichen, dass die Rolle der Gewerkschaften im volkseigenen Betrieb eine andere geworden ist, als in der Zeit der rein privatkapitalistischen Wirtschaftsordnung. "Das solle jedoch nicht heissen, dass wir in unserer jetzigen Wirtschaftsform etwa keine privatkapitalistischen Betriebe mehr hätten. "Ich stimme mit Heinrich Rau vollkommen überein, der am ersten Tag unserer Bundesvorstandssitzung in seinem Referat

RESTRICTED

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

noch besonders unterstrichen hat, dass die Privatbetriebe natürlich kapitalistische Betriebe sind. Bei diesen Unternehmungen hat sich am Wirken, an ihrem wirtschaftlichen Charakter nichts verändert." Geändert habe sich jedoch ihr Einfluss auf unsere Wirtschaft. Die Rolle der Gewerkschaften in den Privatbetrieben sei im Vergleich zu den Zeiten der privatkapitalistischen Wirtschaftsordnung die gleiche geblieben. Der Privatunternehmer ist ebenso wie früher der Kapitalist, der die Arbeitskraft des Arbeiters bezw. Angestellten kauft. Der Arbeiter ist also verpflichtet, nach wie vor seine Arbeitskraft so teuer wie möglich zu verkaufen. Dieses Verhältnis bestimmt auch die Rolle der Gewerkschaften in den privatkapitalistischen Betrieben. Sie ist die gleiche geblieben wie in früheren Jahren. Daran ändert auch unser Wirtschaftsplan nichts. Es solle niemand versuchen, den Funktionswandel der Gewerkschaften dahingehend auszulegen, dass die Gewerkschaften ihre Stellung zum Kapitalismus geändert haben. Das heisst also, dass die Arbeiterklasse den entscheidend bestimmenden Einfluss in der Wirtschaft übernommen hat.

"Und darin liegt die Begründung für den Funktionswandel!" Der Wirtschaftsplan stütze sich auf die volkseigenen Betriebe, die das Fundament unserer Wirtschaft sind. "Natürlich sind wir daran interessiert, nicht nur unsere Betriebe rentabel zu gestalten, sondern unsere ganze Wirtschaft darauf einzurichten, dass sie für die Werktätigen die grössten Vorteile bringt. Zu diesem Zweck sind diese volkseigenen Betriebe innerhalb ihrer Industriezweige vereinigt worden. Es sind die Vereinigungen der volkseigenen Betriebe (VVb) entstanden und es ergeben sich noch weitere Veränderungen, z.B. die zentrale Erfassung aller Energie-Betriebe, das heisst Wasser, Gas und Elektrizität. "Die Veränderungen in unserer Wirtschaft", sagte Krüger, "müssen uns veranlassen, in unserer Organisation nicht nur den Funktionswandel zu erkennen, sondern unseren Organisationsaufbau auch entsprechend diesem Funktionswandel so zu gestalten, dass wir unsere Mitarbeit in weitgehendstem Maße sichern." Diese Mitarbeit könne am besten geleistet werden, wenn sich die Gewerkschaften mit ihren Industriegewerkschaften der Wirtschaft und dem Wirtschaftsaufbau anpassen. Diese Anpassung müsse auch den Aufbau bei der Deutschen Wirtschaftskommission berücksichtigen. Die Mitarbeit der Gewerkschaften in der Wirtschaft kann sich nicht nur auf den Betrieb beschränken. "Natürlich ist und bleibt der Betrieb, die Produktionsstätte, unser kostbarstes Gut. Aber gerade weil das so ist, deshalb ist es notwendig zu erkennen, dass unsere Mitarbeit sich auf der Betriebsebene bis in die höchsten Stellen und schliesslich in die DWK erstrecken muss. Das geschieht am sichersten, wenn wir unsere Gewerkschaftsorganisation auf die Industriezweige konzentrieren und dabei die verantwortliche Mitarbeit in den Industriezweigen in vollem Umfange auf die Industriegewerkschaften legen." Dazu bedürfe es einer weitgehenden Umstellung der gesamten Gewerkschaftsorganisation. Ernst Krüger erläuterte dann an Hand eines Organisationsplanes den künftigen Aufbau der Industriegewerkschaften, der in dem Beschluss zur organisatorischen Umgestaltung des FDGB und der Industriegewerkschaften enthalten ist. Ernst Krüger teilte ferner mit, dass eine Reihe von Industriegewerkschaften neu geschaffen werden. So z.B. die Industriegewerkschaft Handel, die Industriegewerkschaft Transport,

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Blatt 3

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7 DB-16206

 RESTRICTED

die Industriegewerkschaft Energie und die Industriegewerkschaft Gesundheitswesen. Die Gewerkschaft Kunst und Schrifttum wird ihren Organisationsaufbau ändern. Zur IG Kunst und Schrifttum sollen in Zukunft gehören: Der Verband der Deutschen Presse, der Verband der Autoren und der Verband der bildenden Künste. Eine Gewerkschaft Bühne, Artistik, Film, Musik wird neu geschaffen. Ihr werden die Bühnengenossenschaft , die Internationale Artistenloge, die Musiker und das technische Personal bei Bühne, Film und Rundfunk angehören. Die Industriegewerkschaft Öffentliche Betriebe wird in IG Öffentliche Verwaltungen, Banken und Versicherungen umbenannt.

Jugendliche in führende Funktionen der Gewerkschaften.

An das Referat des Kollegen Ernst Krüger schloss sich eine rege Diskussion an. Alle Diskussionsredner begrüssten die Vorschläge Ernst Krügers zur Änderung des Organisationsaufbaus der Gewerkschaften und Industriegewerkschaften. In der Aussprache wurde immer wieder die Forderung nach einer stärkeren Heranziehung der Jugend in leitende Funktionen der Gewerkschaft erhoben. Der Vorsitzende der IG Nahrung und Genuss, Rudolf Richter, stellte die Frage: "Warum haben wir so wenig hauptamtliche Jugendfunktionäre?" Es solle niemand sagen, es gebe keine befähigten Jugendlichen. "Die Erfurter Jungaktivistenkonferenz hat uns eines besseren belehrt." Die IG Nahrung und Genuß wird in der Zukunft ihr besonderes Augenmerk auf die Verjüngung des Funktionärkörpers lenken. Rudolf Richter teilte dann noch Einzelheiten über die enge Verbindung der IG Nahrung und Genuß mit 500 Berufsschullehrern mit, die ihr Lehrmaterial ständig von dieser IG beziehen.

Auch der Vorsitzende der IG Metall, Paul Peschke, behandelte die Frage einer stärkeren Heranziehung der Jugend. Er konnte mitteilen, dass dem geschäftsführenden Vorstand der IG Metall zur Zeit 6 hauptamtliche Funktionäre unter 30 Jahren angehören. Zur weiteren Verjüngung des gesamten Funktionärkörpers wird die IG Metall vermehrt junge Gewerkschafter heranziehen.

Auch der Kollege Willi Beuster von der IG Land und Forstwirtschaft teilte mit, dass in dieser Gewerkschaft in letzter Zeit ebenfalls eine Reihe jugendlicher Kräfte in leitende Funktionen berufen würden.

In seinem Schlußwort bezeichnete Ernst Krüger die Tatsache, dass alle Diskussionsredner die Frage der stärkeren Heranziehung der jugendlichen Gewerkschafter in leitende Funktionen behandelten, als ein erfreuliches Zeichen. Er forderte eine noch festere Verankerung der Jugendlichen in den Vorständen. "Die Aktivität der Jugendlichen muss erhalten und noch weiter gesteigert werden," rief Ernst Krüger aus."Das Ziel ist eine Verjüngung unseres Funktionärkörpers."

Tschechoslowakische Gewerkschaften auf der Bundesvorstandssitzung des FDGB.

Am 3.Tage der Bundesvorstandssitzung des FDGB erschienen als Gäste der Generalsekretär des tschechoslowakischen Jugendverbandes, Stanislaw Possusta und der Leiter des Gewerkschaftsausschusses beim tschechoslowakischen Jugendverband, Rudolf Lebenhart. Sie wurden vom Jugendsekretär des FDGB, Werner Heilemann, eingeführt.

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

DB-16206

RESTRICTED

Der 2.Vorsitzende des FDGB, Bernhard Göring, begrüsste die Gäste im Namen des Bundesvorstandes. Der Leiter des Gewerkschaftsausschusses beim tschechoslowakischen Jugendverband, Rudolf Lebenhart, richtete sodann an den Bundesvorstand einige Worte der Begrüssung. Er sagte u.a., dass er als Teilnehmer am Jungaktivistenkongreß in Erfurt habe feststellen können, dass die Aktivistenbewegung in der sowjetisch besetzten Zone gute Fortschritte macht. Die Beschlüsse der Bundesvorstandssitzung des FDGB werden ohne Zweifel für die Arbeit der Gewerkschaften in der sowjetisch besetzten Zone von grösster Bedeutung sein. Rudolf Lebenhart betonte, dass die ausserordentlichen Aufbauerfolge in der Tschechoslowakei zu einem entscheidenden Teil durch die Arbeit der Gewerkschaften dieses Landes erreicht werden konnten, die sich mit all ihren Kräften für die Erfüllung der Wirtschaftspläne einsetzten. Die Erfolge beim Aufbau in der Tschechoslowakei haben bewiesen, dass im Kampf um den Sozialismus das Ringen um die beste Organisierung der Arbeit von entscheidender Bedeutung ist. Der Redner wünschte dem FDGB für seinen Kampf um die Erhöhung der Produktion und damit zur Schaffung eines besseren Lebensstandards für die Werktätigen in der Ostzone weitere Erfolge. Dieser Kampf ist der beste Kampf um die Einheit Deutschlands und damit das beste Mittel, einen neuen Krieg zu verhindern. Bernhard Göring dankte dem Leiter des Gewerkschaftsausschusses beim tschechoslowakischen Jugendverband für seine Ausführungen. Im Namen des Bundesvorstandes des FDGB bat er die tschechslowakischen Gäste, den Gewerkschaften ihres Landes brüderliche Grüsse und Wünsche zu übermitteln.

5 Millionen DM zur Schaffung von Kulturhäusern.

Um die im Rahmen des Volkswirtschaftsplanes vorgesehene kulturelle Entwicklung von den Gewerkschaften auch materiell zu fördern und um sie zu beschleunigen, beschloss der Bundesvorstand in seiner Sitzung am 7.April 1949, zur Schaffung von Kulturhäusern und zur Einrichtung von Räumen für kulturelle Zwecke, vornehmlich in bisher vernachlässigten Industriegebieten und auf dem Lande für das Jahr 1949 aus den Mitteln des Bundesvorstandes einen Betrag von 5 Millionen DM zur Verfügung zu stellen.

Die Delegation des FDGB zum X.Allunionskongreß der sowjetischen Gewerkschaften.

Auf seiner Sitzung am 7.4.1949 beschloss der Bundesvorstand des FDGB auf Grund der Einladung des Zentralrats der Gewerkschaften der UdSSR den ersten Vorsitzenden des FDGB, Herbert Warnke und die Kollegin Grete Groh-Kummerlöw vom Landesvorstand Sachsen als Delegierte zum X.Allunionskongreß der sowjetischen Gewerkschaften zu entsenden.

Die Losungen des FDGB zum 1.Mai.

1. Für Einheit und gerechter Frieden!
2. Durch den Zweijahrplan zum besseren Leben!
3. Gegen Marshall-Plan und Ruhrdiktat! - für die Einheit Deutschlands!
4. Gegen Besatzungsstatut und koloniale Versklavung! Gerechter Frieden und Abzug aller Besatzungstruppen!

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Blatt 5

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

DB-16206

RESTRICTED

5. Zerreissung Deutschlands schuf nationalen Notstand! Nationaler Widerstand erkämpft die deutsche Einheit!
6. Für Frieden und Völkerverständigung - gegen imperialistische Kriegshetze!
7. Internationale Solidarität mit den Friedenskämpfern der Welt!
8. Es lebe die Sowjetunion, das Land des Sozialismus, der Hort des Friedens!
9. Der Weltgewerkschaftsbund - ein Garant des Friedens und des Fortschritts!
10. Wir begrüssen den Anschluss der deutschen Gewerkschaften an den Weltgewerkschaftsbund!
11. Gewerkschafter Deutschlands vereinigt Euch! Kämpft um den Frieden!
12. Berlin - die Hauptstadt des geeinten demokratischen Deutschlands!
13. Berlin für die Zone - die Zone für Berlin - beide für Deutschland!
14. Verstärkt die Aktivistenbewegung! Sie sichert die Erfüllung des Zweijahrplans!
15. Die Wettbewerbe in den volkseigenen Betrieben sind ein Werk des Friedens!
16. Steigert die Wettbewerbsbewegung in den volkseigenen Betrieben!
17. Durch Leistungslohn zu höherer Produktion und zum besseren Leben!
18. Stadt und Land - Hand in Hand !
19. Industriearbeiter helfen der Land! Enges Bündnis mit den werktätigen Bauern!
20. Arbeiterklasse und schaffende Intelligenz gehören zusammen!
21. Die Künstler für das Volk - das Volk für die Künstler!
22. Unser Gruss der schaffenden Jugend! Mit der Jugend in die bessere Zukunft!
23. Wählt Delegierte zum Volkskongreß!

Ferner werden folgende Losungen empfohlen:

1. FDGB kämpft für einen gesamtdeutschen Wirtschaftsplan!
2. FDGB kämpft gegen die Spaltung Deutschlands, für die Einheit!
3. Die volkseigenen Betriebe arbeiten für das Volk!
4. Volkseigene Betriebe beweisen ihre Überlegenheit durch Qualitätsprodukte!
5. Die Aktivisten weisen den Weg!
6. Arbeiter und Techniker überwinden gemeinsam technische Schwierigkeiten!
7. Durch persönliche Verantwortung zur Erfüllung des Planes!
8. Durch Hennecke-Bewegung zur Erreichung des Friedensstandes!
9. Der Wille hilft aufbauen!
   Steigert die Produktion, und Ihr schafft ein besseres Leben!
10. Wettbewerbe der volkseigenen Betriebe bringen uns vorwärts!
11. Für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit!
12. Stärkere Volkskontrolle gegen Schieber, Spekulanten und Saboteure!
13. Für ein enges Bündnis der Arbeiterklasse mit der schaffenden Intelligenz!
14. Der demokratische Staat hilft den Kleinbauern!
15. Die Leistungen der technischen Intelligenz dienen heute dem Volke!
16. Der Künstler gehört zum Volk! Reicht dem Künstler die Hand!

Blatt 6

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

DD 7626

RESTRICTED

Entschliessung

des Bundesvorstandes des FDGB zum Kampf für den Frieden.

Vier Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges, der für Millionen Menschen Tod und Vernichtung brachte, sind die anglo-amerikanischen Monopolkapitalisten am Werk, die Welt in einen neuen Krieg zu stürzen. Sie haben Deutschland gespalten und verwandeln Westdeutschland mit dem Besatzungsstatut und der Neumilitarisierung zum Aufmarschgebiet und das Ruhrgebiet durch das Ruhrstatut in eine neue Waffenschmiede des von ihnen vorbereiteten Krieges. Mit dem Atlantikpakt haben sie die Verschwörung zu einem Krieg gegen die Sowjetunion und die volksdemokratischen Länder und nicht zuletzt gegen die Arbeiterklasse und alle fortschrittlichen Kräfte der Welt organisiert. Eine Gruppe machthungriger, zur Weltherrschaft strebender Monopolisten will den Krieg, will erneut den Tod von Millionen.

Gemeinsam mit allen aktiven Friedenskräften der Welt sehen die deutschen Gewerkschaften, als die unmittelbaren Interessenvertreter der breiten Massen des werktätigen Volkes, im gegenwärtigen Zeitpunkt ihre Hauptaufgabe darin, den Kampf um den Frieden mit allen Mitteln zu organisieren und zu führen. In der Überzeugung, dass die werktätigen Massen Westdeutschlands, ebenso wie wir, den Krieg verabscheuen, rufen wir die Gewerkschaften in Westdeutschland auf, gemeinsam mit uns für den Frieden zu kämpfen.

Durch die Enteignung der Kriegsverbrecher und Naziaktivisten, der Monopolherren und Grossgrundbesitzer, wurden denjenigen Mächten, die immer wieder die Völker in kriegerische Katastrophen stürzten, im Osten Deutschlands der Boden entzogen, wurden die Fundamente für den Aufbau einer Friedenswirtschaft und der Demokratisierung des wirtschaftlichen und politischen Lebens gelegt. Indem die Gewerkschaften der sowjetisch besetzten Zone ihre gesamten Kräfte für die Durchführung des Wirtschaftsplanes einsetzen, stärken sie die materiellen Grundlagen des Kampfes um den Frieden.

Die Front des Friedens ist gross und stärker als die der Kriegstreiber. Die stärkste Stütze in der Weltfriedensfront ist die Sowjetunion. Entstanden im Kampf um den Frieden hat die Sowjetunion in jeder Situation durch ihre Taten bewiesen, dass sie am konsequentesten für die Sache des Friedens eintritt, denn das Land des Sozialismus braucht für seine Entwicklung den Frieden, während die angloamerikanischen Monopolkapitalisten durch einen neuen Krieg ihre Machtpositionen sichern wollen.

Seite an Seite mit der Sowjetunion kämpfen die volksdemokratischen Länder Osteuropas, während die Volksarmee Chinas über die Hälfte des gewaltigen Reiches dem Einfluss des angloamerikanischen Kapitals entrissen und in die Friedensfront eingereiht hat und die griechische Freiheitsarmee erfolgreich gegen denselben Gegner kämpft. Die Arbeiterklasse der westeuropäischen Länder Englands, Frankreichs, Italiens und anderer Länder hat durch ihre befugten Sprecher erklärt, dass sie im Falle eines Krieges in der Front des Friedens an der Seite der Sowjetunion gegen die monopolkapitalistischen Angreifer kämpfen werde.

Blatt 7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

In dieser Front des Friedens ist der Weltgewerkschaftsbund ein mächtiges Bollwerk. Trotz der im Auftrage der Kriegstreiber versuchten Spaltung ist der WGB mit seinen 76 Millionen Mitgliedern eine gewaltige Friedensmacht, die die Gewähr bietet, dass sie im Falle eines Krieges ihre Aufgaben im Interesse der friedliebenden Werktätigen aller Länder erfüllen wird. Die deutschen Gewerkschafter sind durch ihre Aufnahme in den Weltgewerkschaftsbund ein Teil dieser Friedensmacht geworden.

Wir als deutsche Gewerkschafter erklären:

Sollte es den imperialistischen Kriegstreibern gelingen, einen neuen Weltbrand zu entfesseln, dann werden die Gewerkschaften zu verhindern wissen, dass sich die Waffen gegen die friedliebenden Völker des Ostens richten. Wir stehen an der Seite der friedliebenden Völker, an deren Spitze die mächtige, sozialistische Sowjetunion den Kampf um den Frieden führt. Der deutsche Arbeiter, der Angestellte, der werktätige Bauer, der geistig Schaffende will den Frieden, will wiederaufbauen, will die Voraussetzungen schaffen für ein besseres Leben. Das deutsche Volk will mit allen Völkern im Frieden leben, will wieder gutmachen, was es verschuldet hat.

Wir begrüssen den Weltfriedenskongreß, der am 2o.April in Paris zusammentritt, an dem die Wortführer der Millionenmassen der Friedensfreunde in allen Ländern teilnehmen werden. Der Bundesvorstand erwartet von seinen Vertretern, die er zum Weltfriedenskongreß entsendet, dass sie gemeinsam mit den anderen deutschen Delegationen den aktiven Friedenswillen der fortschrittlichen, demokratischen, antifaschistischen Deutschen bekunden, dass sie sich an der Ausarbeitung aller Beschlüsse und Massnahmen beteiligen, die geeignet sind, den Kriegshetzern das Handwerk zu legen, die Friedensfront zu stärken, und dass sie sich energisch gegen die verleumderische Hetze wenden, die von den Kriegstreibern gegen die Sowjetunion und die Volksdemokratien betrieben wird.

Der Bundesvorstand fordert alle Betriebsbelegschaften auf, am 2O.April, dem Tage der Eröffnung des Weltfriedenskongresses, Kundgebungen in den Betrieben zu veranstalten, um dem aktiven Friedenswillen der Werktätigen stärksten Ausdruck zu verleihen.

Es lebe der Weltfrieden !

Es lebe der Bund aller friedliebenden Völker !

Es lebe der Weltfriedenskongreß !

Blatt 8

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

DB-16 206

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Resolution

RESTRICTED

des Bundesvorstandes des FDGB zum Volkswirtschaftsplan 1949.

Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1949, das erste Jahr des Zweijahrplanes, legt die Entwicklung der volkseigenen Industrie, der Land- und Forstwirtschaft, des Verkehrs, des Post- und Fernmeldewesens, der Wiederaufbauarbeiten und der materiellen und kulturellen Lage des werktätigen Volkes fest.

Er bildet damit die materielle Grundlage für die weitere Festigung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung in der SBZ. Seine Erfüllung und Übererfüllung werden den Werktätigen eine beachtliche Verbesserung ihres Lebensstandards bringen. Die Gewerkschaften als die grösste Massenorganisation der Werktätigen werden daher ihre ganze Kraft für die Durchführung des Planes einsetzen.

Im dem Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen die Gewerkschaften die weitere Hebung der Arbeitsproduktivität in den volkseigenen und SAG-Betrieben, in den volkseigenen Gütern und Maschinenausleihstationen, die ausserdem des erhöhten Schutzes der Gewerkschafter und des werktätigen Volkes überhaupt gegen Störungen und Sabotageakte des Klassenfeindes bedürfen. Sie werden bei der Entwicklung einer vorbildlichen Arbeitsorganisation, bei der Ausnutzung aller organisatorischen und technischen Verbesserungsmöglichkeiten entscheidend mitwirken. Die Gewerkschaften werden die Wettbewerbsbewegung im Jahre 1949 im breitesten Maße entwickeln. Hierbei lenken sie ihre Aufmerksamkeit besonders auf die Entfaltung des innerbetrieblichen Wettbewerbs sowie auf die Organisierung von Produktionsberatungen zum Zwecke der Verbesserung der Betriebsorganisation und der Arbeitsmethoden. Die Gewerkschaften setzen sich das Ziel, im Jahre 1949 in den volkseigenen und SAG-Betrieben den Leistungslohn soweit wie nur irgend möglich auf der Grundlage technisch begründeter Normen einzuführen. Mit der Schaffung dieser Voraussetzungen wird auch die Entwicklung der Hennecke-Bewegung einen weiteren Aufschwung nehmen. Besonders wird von den Gewerkschaften auch die Jugendaktivisten-Bewegung gefördert werden.

Von besonderer Bedeutung sind ferner weitere verstärkte Massnahmen der Gewerkschaften zur Stärkung der Maschinenausleihstationen und zur Förderung der Arbeit auf den volkseigenen Gütern.

Mit allen diesen Massnahmen werden die Gewerkschaften entscheidend zur Senkung der Selbstkosten in den volkseigenen Betrieben beitragen, um sie zu wirklich rentabel arbeitenden Betrieben zu gestalten und um zu einer Senkung der Preise und damit zu einer Erhöhung des Reallohnes der Werktätigen zu kommen.

In den Privatbetrieben, die nicht in den Plan einbezogen sind, werden die Gewerkschaften mittels der Produktionskontrolle

Blatt 9

RESTRICTED
Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

RESTRICTED

dafür sorgen, dass ihre Produktion volkswirtschaftlich nützlichen Zwecken dient.

Eine ihrer wichtigsten Aufgaben sehen die Gewerkschaften auch darin, das Bündnis der Arbeiterklasse mit der technischen Intelligenz zu festigen. Sie begrüssen daher die Verordnung der DWK über die Erhaltung und Entwicklung der deutschen Wissenschaft und Kultur. Rückständige Meinungen in der Arbeiterschaft über die Bedeutung der technischen Intelligenz für die Erfüllung des Wirtschaftsplanes müssen durch Aufklärung beseitigt werden.

Auf sozialpolitischem Gebiet werden die Gewerkschaften vor allem Dingen auf die Organisierung eines vorbildlichen Arbeitsschutzes Wert legen. In Zusammenarbeit mit den Sozialdirektoren der volkseigenen Betriebe werden die Gewerkschaften für die Erweiterung und Verbesserung der kulturellen und sozialen Betriebseinrichtungen, wie z.B. der Klubs, Bibliotheken, Betriebskindergärten, Nähstuben, Waschanstalten, Reparaturwerkstätten usw. Sorge tragen. Die Gewerkschaften begrüssen die im Wirtschaftsplan vorgesehene stärkere Förderung des Wohnungsbaues, wobei sie die Forderung nach einer gesunden Wohnraumpolitik für die Werktätigen, besonders für die Aktivisten, erheben. Der Hebung der sozialen Lage der Landarbeiter, vor allen Dingen auf den volkseigenen Gütern und in den Maschinenausleihstationen, werden die Gewerkschaften verstärkte Aufmerksamkeit widmen. Sie begrüssen den im Plan vorgesehenen Ausbau von Erholungsstätten für die Werktätigen. Die Gewerkschaften werden dafür sorgen, dass in diesem Jahr etwa 300 000 Werktätige ihre Ferienheime besuchen können. Die Gewerkschaften werden den neuen Verhältnissen und Aufgaben entsprechende Betriebsvereinbarungen ausarbeiten, die das gesamte wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben in den Betrieben umfassen und regeln werden.

Mit allen diesen Massnahmen wird der FDGB entscheidend dazu beitragen, dass die Ziele des Volkswirtschaftsplanes für 1949 verwirklicht werden und dass dieser Plan nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt wird. Mehr und mehr werden sich die Werktätigen der SBZ in der Wirklichkeit davon überzeugen können, dass unser Wirtschaftsplan zu einer ständigen Verbesserung ihrer materiellen, kulturellen und sozialen Lage führt. Die Erfüllung des Planes wird beweisen, dass das deutsche Volk ohne die versklavenden Bedingungen des Marshallplanes ein besseres Leben hervorbringen kann, und damit beispielgebend für ganz Deutschland sein. Der Bundesvorstand des FDGB richtet deshalb den Appell an die Werktätigen der sowjetisch besetzten Zone, ihre ganze Kraft für die Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes einzusetzen.

- - - o o o - - -

RESTRICTED

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7 DD-16286

Presseabteilung des FDGB 8. April 1949/Nr.80

Sowjetzone

FDGB - Kulturplan und Gewerkschaften

Überall in der sowjetischen Besatzungszone herrscht bei der Intelligenz über die Verordnung der DWK grosse Genugtuung. Doch auch Arbeiter nehmen dazu Stellung. So schreibt die Belegschaft des volkseigenen Möbel- und Einrichtungshauses, Halle/Saale:

"Wir wissen sehr gut, dass der demokratische Neuaufbau in der Wirtschaft nur in enger Verbindung mit der Intelligenz vollzogen werden kann. Wir begrüssen deshalb die Verordnung der Deutschen Wirtschaftskommission und der Verwaltung für Volksbildung über die Erhaltung und die Entwicklung der deutschen Wissenschaft und Kultur in der sowjetischen Besatzungszone. Die Intelligenz erhielt durch diese Verordnung die Möglichkeit, ihre ganzen Fähigkeiten zur Verbesserung der materiellen Lage der werktätigen Bevölkerung einzusetzen. Besonders freut es uns, dass vor allem die Intelligenz in den volkseigenen Betrieben endlich eine Anerkennung ihrer Leistungen gefunden hat."

Unsere Volkspolizei äussert sich:

"Der Reviervorsteher des 3. Polizeireviers, Stark, Potsdam, sagte: "Ohne die Intelligenz können wir nicht auskommen. Sie schafft dem Arbeiter ein besseres Leben und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung unserer Wirtschaftspläne. Darum erkennen wir Arbeiter, dass es richtig ist, wenn man der Intelligenz besondere Vergünstigungen gewährt."

Herr Tietz, Verkaufsleiter der WOP:

"Fangen wir hier bei den Textilien an, die wir jetzt in den WOP-Läden verkaufen. Es sind Waren, die durch die Ueberproduktion unserer Industrie frei verkauft werden können. Es ist der Uebergang zur freien Wirtschaft. Wenn wir unsere Grundstoffindustrien weiter entwickeln - und dies können wir nur durch die Arbeit der technischen Intelligenz - so werden wir ohne Punktkarte und überhaupt ohne das Kartensystem auskommen. Wenn man der Intelligenz, die für die Verbesserung der Lebenslage unseres gesamten Volkes sich mühen, durch den Kulturplan der DWK jetzt besondere Hilfe zusagt, werden sie auch den Arbeitern die Lebenslage verbessern."

Bruno Deckert, Kreisvorstand des FDGB Eberswalde:

"Jeder einsichtige Mensch muss die Verordnung der DWK begrüssen. Wir können in den Betrieben die praktische Arbeit nicht vorwärts treiben, wenn nicht von den Wissenschaftlern und Technikern die Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Es gibt noch Arbeiter, die die wirtschaftliche Besserung der Geistesarbeiter für ungerecht halten. Es ist unsere Aufgabe als Gewerkschaftsfunktionäre, diesen Arbeitern klar zu machen, dass es auch für sie nützlich ist, wenn die Intelligenz sorgloser arbeiten kann."

Es kommt beiden zugute.

In Kreis Leipzig kommen in einer fortlaufenden Diskussionsreihe jeden Dienstag Werktätige und Intellektuelle zusammen und sprechen über das Thema "Verordnung der DWK vom 31.3.1949".

-.-.-.-.-.-.-

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Berlin

FDGB - Weitere Ergebnisse
Von den Betriebsrätewahlen liegen uns weitere Ergebnisse vor. Je 3 dem FDGB angehörende Gewerkschafter wurden von den Belegschaften der Weddinger Firmen Endler & Hildebrandt und der Corso-Theater und Lichtspielhaus G.m.b.H. gewählt. Die Arbeiter und Angestellten der Metallfirma August Gueffroy, Berlin N 20, wählten 2 dem FDGB angehörende Gewerkschafter. Bei den im Bezirk Tiergarten liegenden Firmen Wegena wurden 6, Marks 3, Bellach 2 und Tohley 1 dem FDGB angehörender Betriebsrat gewählt. Je 1 Freien Gewerkschafter wählten die Belegschaften der Firmen Hein, Tempelhof und Erdmann & Co., Neukölln.

FDGB - Wir brauchen den Frieden
Von den Berliner Werktätigen wurde nach den bisher vorliegenden Meldungen in nicht weniger als 389 Belegschaftsversammlungen zu dem in der Zeit vom 20. bis 27. April 1949 in Paris stattfindenden Weltfriedens-Kongress Stellung genommen. In fast allen Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, in denen insbesondere die Bildung des deutschen Initiativ-Komitees sowie die Entsendung von Vertretern des FDGB zum Kongress begrüsst wird. Ferner wurde in den Entschliessungen festgestellt, dass zwei Weltkriege Deutschland ein unermessliches Elend gebracht haben, worunter besonders die Arbeiterklasse leidet. Das deutsche Volk brauche den Frieden, um seine Aufbauarbeit fortzusetzen.
In fast allen Entschliessungen wird daher von den Berliner Werktätigen der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass sich der Weltfriedens-Kongress in Paris auch mit der Frage des Abschlusses eines Friedensvertrages mit Deutschland befassen wird.

FDGB - Pläne und Ziele zum 1. Mai
In allen Berliner Betrieben beschäftigen sich die Werktätigen mit der Vorbereitung des 1. Mai. Verschiedene Belegschaften haben sich das Ziel gesetzt, bis dahin neue kulturelle Einrichtungen in ihrem Betrieb zu schaffen. So wollen z.B. die Arbeiter und Angestellten des Sperrholzwerkes Weber, Malchow, eine Betriebsbücherei einrichten. Drei Clubräume für die Belegschaft sollen Ende April bei der Firma Hartung & Jachmann, Lichtenberg, übergeben werden. Von der Industriegewerkschaft Chemie erfahren wir, dass auch bei Schering in Adlershof, zum 1. Mai Kulturräume eingeweiht werden sollen. Die Firma Kodak, Köpenick, will eine Werkküche mit einem Speiseraum errichten. Die Belegschaft der Chemischen Fabrik Grünau, bringt ihre erste Wandzeitung zum 1. Mai heraus.

FDGB - Bezirk Treptow bereitet sich vor
Insgesamt 106 Gewerkschafter, die 62 Treptower Betriebe vertraten, nahmen an der am 7. April 1949 stattgefundenen Sitzung des Bezirks-Mai-Komitees Treptow und der betrieblichen Maiausschüsse teil. Eine rege Diskussion über die Vorbereitungen zum 1. Mai folgte nach einem umfassenden Bericht der einzelnen Kommissionsleiter. Die Aussprache ergab, dass in fast allen Treptower Betrieben gute Vorarbeit für die Maidemonstration geleistet wurde.

-.-.-.-.-.-.-

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Internationale Gewerkschaftsnachrichten

FDGB - Die Werktätigen der Welt zum Weltfriedenskongress.

Auf einem im Zentrum von London stattgefundenen Meeting, an dem auch die in England weilende Delegation sowjetischer Frauen teilnahm, berichtete die Textilarbeiterin Rosa K. über den Besuch, den die sowjetischen Frauen ihrer Fabrik abgestattet haben. "....Es war, als ob ein frischer Wind durch die ganze Fabrik wehte, - sagte sie. - Jetzt organisieren die Arbeiterinnen unserer Fabrik eine Geldsammlung für die Entsendung eines Delegierten zum Weltfriedenskongress."
Auf demselben Meeting sprach die bekannte Gewerkschaftsfunktionärin Betty Harrison. Sie erklärte, dass die Führer der englischen Gewerkschaftsbewegung nicht die Meinung der englischen Arbeiter vertreten. "Die englischen Arbeiter, - sagte sie, - unterstützen von ganzem Herzen den Frieden und die Freundschaft mit der UdSSR.... Wir werden uns an einem Krieg gegen die UdSSR nicht beteiligen."
Als Vertreterin der englischen Lehrer sagte McMillan, dass in London während des Krieges 200 Schulen durch Bomben zerstört wurden. Aber bis zum heutigen Tage wird nicht eine neue Schule gebaut, während in der Sowjetunion überall an dem Bau neuer Schulen gearbeitet wird.

Die Gewerkschaft der Bildungsarbeiter und Kulturschaffenden, die Gewerkschaft der Industriearbeiter, der Bauarbeiter-Verband und das Exekutiv-Komitee des Roten Kreuzes Albaniens nahmen Resolutionen an, in denen die völlige Solidarität und Unterstützung der Initiative zur Einberufung des Weltfriedenskongresses zum Ausdruck gebracht wird.

Das Exekutiv-Komitee des schottischen National-Verbandes der Bergarbeiter, das 60 000 Mitglieder vertritt, beschloss, Delegierte zum Weltfriedenskongress nach Paris zu entsenden.

Der Zentralvorstand der IG Bergbau übersandte Marschall Sokolowskij anlässlich seiner Berufung als stellvertretender Minister für die Streitkräfte der UdSSR folgendes Telegramm:

Sehr geehrter Herr Marschall

Nach sehr segensreicher Tätigkeit in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands werden Sie von Ihrer Regierung zu höherer verantwortungsvollerer Arbeit abberufen.
Die Bergarbeiter der sowjetischen Besatzungszone sehen Sie ungern scheiden, da Ihre Tätigkeit in entscheidendem Maße dazu beigetragen hat, in einem Teil Deutschlands die Voraussetzungen für das kommende fortschrittliche demokratische Deutschland zu schaffen.
So war es möglich, dass unter Ihrer aktiven Mithilfe die Monopole und Trusts zerschlagen wurden. Die Bergbau-Industrie ist in die Hände des Volkes übergeführt, und damit eine entscheidende Voraussetzung für die Sicherung der fortschrittlich-demokra-

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

(Internationale Gewerkschaftsnachrichten)

tischen Ordnung in einem Teil Deutschlands geschaffen. Damit ist bei uns ein entscheidender Punkt des Potsdamer Abkommens erfüllt. In den Westzonen können die reaktionären und imperialistischen Kräfte weiter ihr verbrecherisches Werk in der Bergbau-Industrie fortsetzen, und durch die Schaffung des Ruhrstatuts soll die Spaltung Deutschlands verewigt werden.

Durch den Befehl 333 haben Sie uns in besonders starkem Maße geholfen, die Grundstoffindustrie in die Lage zu versetzen, ihre Aufgaben zu meistern. Dieser Befehl, sowie auch der nachfolgende Befehl 234 zeugen von grossem sozialen Verständnis für die werktätigen Schichten der Bergbau-Industrie. Nur so war es möglich, dass sich jene breite Aktivistenbewegung entwickelte, die heute unter dem Namen "Hennecke-Bewegung" tausende und abertausende werktätiger Menschen im Bergbau erfasst hat. Dadurch war es möglich, Aufgaben zu lösen, die vorher unüberwindlich schienen.

Durch den Befehl 32 wurde uns in der sowjetischen Besatzungszone die Möglichkeit gegeben, durch die Schaffung der Deutschen Wirtschaftskommission unsere Geschicke selbst planend in die eigenen Hände zu nehmen. Dank Ihrer Hilfe war es möglich, den ersten deutschen Halbjahresplan 1948 zu erfüllen und einen Zweijahresplan für die Wirtschaft der sowjetischen Besatzungszone zu entwickeln.

In der sowjetischen Besatzungszone, sowie im übrigen Deutschland hat sich eine breite Volkskongressbewegung entwickelt. Sie hat mit ihrer Zielsetzung "Für Einheit und gerechten Frieden" Ihre volle Unterstützung gefunden und hat in Millionen Herzen der nach Einheit ringenden Deutschen ein dankbares Gefühl für Sie hinterlassen. Sie haben alle Anstrengungen unternommen, um jenen verhängnisvollen Zustand der Spaltung Deutschlands zu überwinden, um dem deutschen Volk die Möglichkeit zu geben, ein einiges, fortschrittlich-demokratisches Deutschland zu errichten.

Sehr geehrter Herr Marschall, wir sehen Sie ungern scheiden. Millionen werktätiger deutscher Menschen verlieren in Ihnen einen sehr wertvollen Freund.

Es wird uns aber leichter, da wir wissen, dass Sie von Ihrer Regierung an eine verantwortliche Stelle berufen werden, die entscheidend für die Sicherung des Weltfriedens ist.

Mit Ihrem Scheiden geben wir Ihnen das Versprechen, den bisher beschrittenen Weg unbeirrt, noch kühner und entschlossener gehen zu wollen, zum Wohle eines fortschrittlich-demokratischen Deutschlands und zur Sicherung von Frieden, Freiheit und Fortschritt für die gesamte werktätige Menschheit.

Industriegewerkschaft Bergbau
Zentralvorstand Sachsen-Anhalt

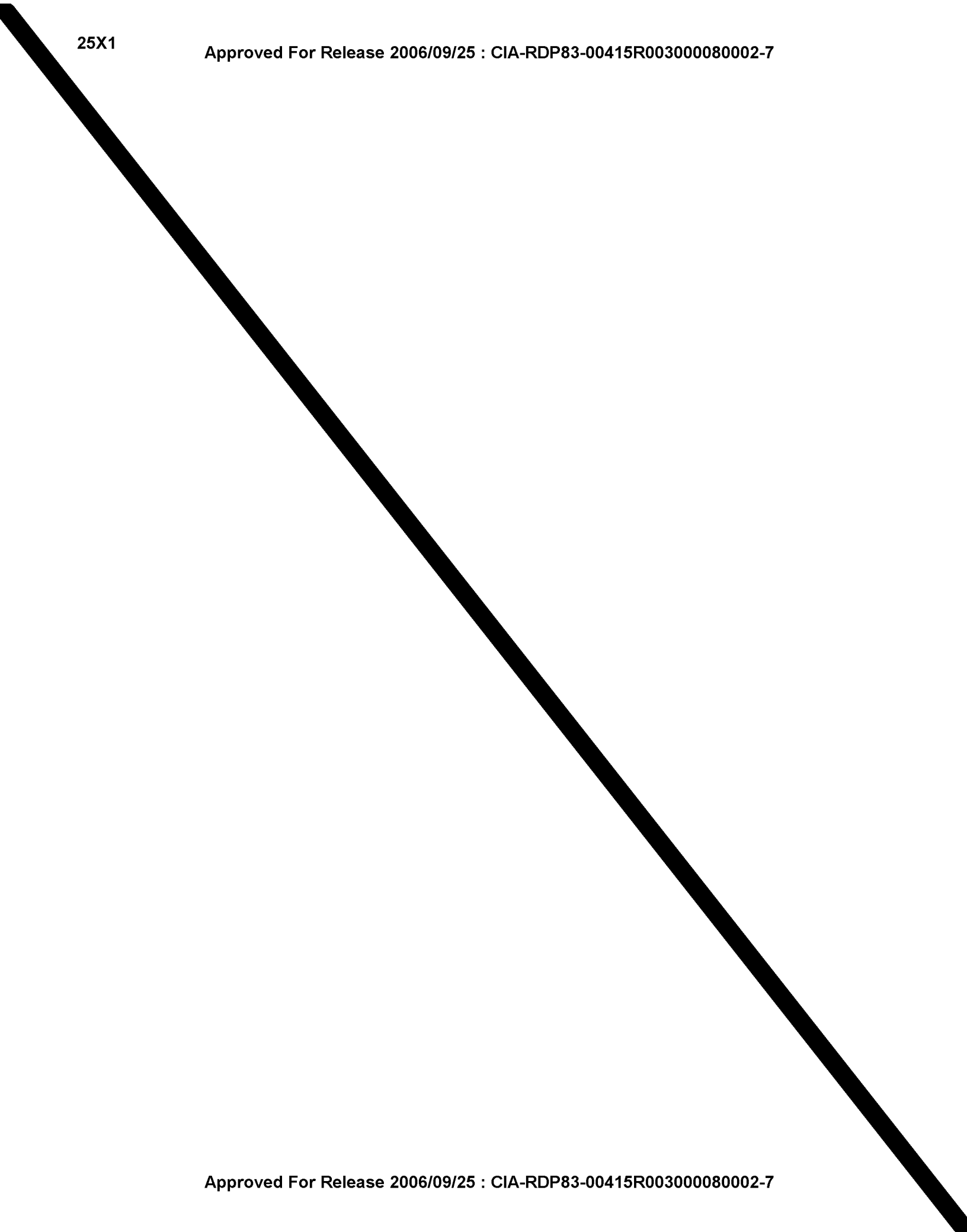
gez. Lähne
1.Vorsitzender

gez. Mosch
2.Vorsitzender

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7

25X1

Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7



Approved For Release 2006/09/25 : CIA-RDP83-00415R003000080002-7